



Verbunden sein mit
Unserer Lieben Frau
von Altötting

MITTEILUNGSBLATT 2025



IN GEMEINSCHAFT VEREINT – IM GEBET GEBORGEN

Liebe Mitglieder, liebe Marienverehrer!

Sie haben das Mitteilungsblatt 2025 in Händen. Wie schön, dass Sie Mitglied in unserer großen Gebetsgemeinschaft sind – verbunden mit Unserer Lieben Frau von Altötting. Und alle, die sich uns noch nicht angeschlossen haben, lade ich herzlich ein, dies zu tun.

Von Herzen sage ich Ihnen Vergelt's Gott für das Gebet, das Sie sprechen und für den Dienst, den Sie tun. Wir brauchen einander und wenn jeder von uns das Seine tut, gelingt das Ganze: Dass Menschen sich verbunden und getragen wissen im Glauben und in der Liebe. Mit Ihnen, den Mitgliedern, sage ich Vergelt's Gott den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor Ort, den Förderern und Spendern und allen, die auf ihre Weise das Marienwerk unterstützen. Papst Franziskus eröffnet für die Kirche das Heilige Jahr 2025. Wir sind ein Teil der Kirche und wir sind gerufen, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein.

Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen. In Altötting freuen wir uns immer, wenn wir Besuch bekommen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gerne für Sie da und auch in Ihrem Namen grüße ich Sie herzlich. Auf die Fürbitte Unserer Lieben Frau, des Hl. Josef und des Hl. Bruder Konrad schenke uns der Herr den Reichtum seines Segens.

Ihr

Msgr. Josef Fischer, Vorsitzender

WALLFAHRTSMOTTO 2025: SPES NON CONFUNDIT

DIE HOFFNUNG LÄSST NICHT ZUGRUNDE GEHEN

Am Hochfest Christi Himmelfahrt, am 9. Mai 2024, hat Papst Franziskus im Rahmen einer Zeremonie im Atrium des Petersdoms das Heilige Jahr 2025 offiziell ausgerufen. Vor der noch verschlossenen Heiligen Pforte überreichte er die Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ den Verantwortlichen der vier Päpstlichen Basiliken in Rom. Das Schreiben basiert auf einem Wort des Apostels Paulus aus dem Römerbrief. Dort heißt es: *Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnis; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung und Bewährung Hoffnung. Die*

Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Röm 5,1–5).

Gott, der uns mit seiner Liebe und Barmherzigkeit nahe ist – oft näher als wir es uns zu denken und zu träumen wagen – ist die Quelle aller Hoffnung. „Es ist nämlich der Heilige Geist, der mit seiner beständigen Gegenwart in der pilgernden Kirche das Licht der Hoffnung in den Gläubigen verbreitet. Er lässt es brennen wie eine Fackel, die nie erlischt, um unserem Leben Halt und Kraft zu geben.“¹ Und so bewirkt die vom Heiligen Geist geschenkte Hoffnung zuerst Geduld, „die eine Tochter der Hoffnung ist und sie zugleich nährt.“² Damit wird aber deutlich, dass aufgrund der inneren Verbindung von Hoffnung und Geduld „das christli-

che Leben ein Weg ist, der auch starke Momente braucht, um die Hoffnung zu nähren und zu stärken.“³ So ein starkes Element, das die gemeinsame Hoffnung auf Leben in der Begegnung mit Jesus wachsen lässt, ist das Wallfahren, das uns Papst Franziskus gerade im Heiligen Jahr 2025 besonders ans Herz legt, wenn er sagt: „Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres darstellt. Sich auf den Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen. Eine Fußwallfahrt trägt sehr dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken. Auch im kommenden Jahr werden die Pilger der Hoffnung es nicht versäumen, alte und neue Wege zu gehen, um das Heilige Jahr intensiv zu erleben.“⁴

¹ Papst Franziskus, Verkündigungsbulle des ordentlichen Jubiläums des Jahres 2025, Nr. 3. / ² Ebd., Nr. 4. / ³ Ebd., Nr. 5. / ⁴ Ebd., Nr. 5.

Zum Gnadenort Altötting führen viele Wege – alte und neue! Das Entscheidende ist aber nicht der Weg, sondern das Ziel: Das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Altötting.

Denn bei ihr wissen wir uns geborgen. Bei ihr, der Mutter, sind wir – wie Papst Benedikt XVI. bei seinem Pastoralbesuch in Altötting am 11. September 2006 gesagt hatte – zuhause. Dieser Sehnsucht nach einem Zuhause folgen wir. Sie treibt uns als pilgerndes Volk Gottes immer wieder an, neue Wege zu suchen. Deswegen machen sich viele Menschen immer wieder zur Gnadenmutter nach Altötting auf.

Und so wünsche ich allen Pilgerinnen und Pilgern im Heiligen Jahr die Hoffnung, die nicht zugrunde gehen lässt, tief ins Herz, und freue mich auf die Begegnungen im Wallfahrtsjahr 2025.

Ihr Wallfahrtsrektor
Prälat Dr. Klaus Metz



Altöttinger Gnadenbild beim Festgottesdienst am Vorabend von Mariä Himmelfahrt, 14. August 2024, Basilika St. Anna

GEBETSERHÖRUNGEN

Im Jahr 2024 wurden uns Gebets-
erhörungen unter anderem aus fol-
genden Orten mitgeteilt:

Berggau, Gerolsbach, Gröbenzell,
Gundelsdorf, Eußenheim, Krumbach,
Regensburg, Trunkelsberg, Weiden,
Wiesentheid.

Maria hat geholfen!

Wir freuen uns alle mit, dass durch
das Gebet und die Fürsprache unse-
rer Gottesmutter Hilfe zuteil wurde.

Wenn auch Sie Hilfe erfahren durf-
ten, so berichten Sie uns darüber,
wenn Sie möchten.

ALTÖTTINGER MARIENWERK

Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Tel. 08671 6827, Fax 08671 881532

info@altoettinger-marienwerk.de
www.altoettinger-marienwerk.de

Postbank

IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02

PayPal: info@altoettinger-marienwerk.de



Folgen Sie uns auch auf Social Media

VERBUNDEN SEIN IM GEBET UND IN DER FEIER DER HL. MESSE

**Hl. Messen in den Anliegen unserer Mitglieder in der Gnadenkapelle
von März 2025 bis Februar 2026** (Änderungen vorbehalten)

Die Verstorbenen unserer Gemeinschaft sind besonders mit eingeschlossen.

2025 (ab März)

Do, 13. März, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Di, 25. März, 9.00 Uhr
Lobamt – Verkündigung
des Herrn

Do, 10. April, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Mo, 28. April, 7.30 Uhr
Lobamt – Heiliger
Bruder Konrad

Fr, 2. Mai, 9.00 Uhr
Lobamt – Maria,
Schutzhilf Bayerns
(Nachfeier vom 1. Mai)

Do, 8. Mai, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 12. Juni, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Sa, 28. Juni, 9.00 Uhr
Lobamt – Unbeflecktes
Herz Mariens

Mi, 2. Juli, 7.30 Uhr
Lobamt – Mariä
Heimsuchung

Do, 10. Juli, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 14. August, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Sa, 16. August, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä
Himmelfahrt
(Nachfeier vom 15. August)

So, 7. September, 10.00 Uhr
**Tag des Altöttinger
Marienwerks**
Festgottesdienst in der
Basilika St. Anna

Mo, 8. September, 7.30 Uhr
Lobamt – Mariä Geburt

Do, 11. September, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Fr, 12. September, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä Namen

Mo, 15. September, 7.30 Uhr
Lobamt – Sieben
Schmerzen Mariens

Di, 7. Oktober, 9.00 Uhr
Lobamt – Unsere Liebe
Frau vom Rosenkranz

Do, 9. Oktober, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 13. November, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Fr, 21. November, 9.00 Uhr
Lobamt – Unsere Liebe
Frau in Jerusalem

Mo, 8. Dezember, 7.30 Uhr
Lobamt – Mariä
Empfängnis

Do, 11. Dezember, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Fr, 12. Dezember, 9.00 Uhr
Lobamt – Unsere Liebe
Frau in Guadalupe

Mi, 24. Dezember, 9.00 Uhr
Lobamt – Hl. Abend, zu
Ehren Unserer Lieben Frau
von Altötting

2026 (bis Februar)

Fr, 2. Januar, 9.00 Uhr
Lobamt – Hochfest der
Gottesmutter Maria
(Nachfeier vom 1. Januar)

Do, 8. Januar, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Mo, 2. Februar, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä Lichtmess

Do, 12. Februar, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Sie sind herzlich eingeladen, „aus der Ferne“ mitzufeiern und mitzubeten, wenn Ihnen ein persönlicher Besuch der Hl. Messe in der Gnadenkapelle nicht möglich ist. Beten wir gemeinsam – in den Anliegen unserer Mitglieder, im besonderen Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinschaft und in den Sorgen und Nöten der Welt.

GEMEINSAME GEBETSSTUNDE

Verbinden wir uns zusätzlich einmal im Monat in Gedanken, um mit- und füreinander zu beten – **immer jeweils am 15. Tag eines Monats um 18 Uhr**. Beten wir ein VATER UNSER und ein AVE MARIA, um Danke zu sagen oder die Fürsprache der Gottesmutter Maria zu erbitten. Dazu laden wir Sie in der Gemeinschaft des Altöttinger Marienwerks sehr herzlich ein.

Aus zahlreichen Rückmeldungen, die uns erreichen, wissen wir, dass sich sehr viele Menschen diesem gemeinsamen Gebet anschließen. So gestalten wir die Gebetsstunde in dieser bewusst gewählten Form als einen für alle (auch berufstätigen) Mitmenschen lebhaften kurzen Moment des Innehaltens und der gemeinschaftlichen Einkehr.

PRIESTERLICHER RAT

Wünschen Sie priesterlichen Rat, so wenden Sie sich bitte per Brief oder Email persönlich an Msgr. Josef Fischer. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Mitteilungsblatt.



Msgr. Josef Fischer
vor dem
Gnadenaltar
Unserer Lieben Frau
von Altötting

ÜBER DAS LEBEN UND STERBEN – UND DAS GEBET UND DIE FÜRBITTE FÜR DIE VERSTORBENEN

Uns erreichen immer wieder Fragen zum Gebet und zur Fürbitte für die Verstorbenen. Warum beten wir für sie? Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen und Ihnen einige Gedanken hierzu mit auf den Weg geben.

Wir Menschen brauchen einander und können ohne andere nicht sein. Beim Versuch zusammenzukommen, werden Grenzen überwunden. Zeit und Raum verlieren ihre Bedeutung. Wir möchten verstehen und verstanden werden. Erst recht ist das beim Gedenken an die Verstorbenen der Fall. Wir ringen um das Wort. Wir suchen und finden es. Ob es gelingt? Wir geben uns nicht auf. **Wir versammeln uns.**

Nun gibt es keine andere Zeit und keinen anderen Ort, wo sich landesweit mehr Menschen versammeln als Anfang November jeden Jahres auf den Friedhöfen. Es summt wie in

einem Bienenkorb, wenn die Angehörigen an den Gräbern ihrer Verstorbenen stehen und tausend Dinge berechnen, während sie auf den Beginn einer Andacht warten. Intoniert dann die Blaskapelle, tritt Stille ein. Mit „Wohin

soll ich mich wenden?“ und „Näher, mein Gott, zu dir“ erklingen die bekannten Weisen; man muss nicht mitsingen. So viel es zu reden gegeben hat, so groß ist jetzt das Schweigen. Ich gestehe, dass mich beides beein-

druckt. Die Toten heißen uns willkommen und sprechen zu uns.

Wie oberflächlich oder tiefgehend die Szene auf dem Friedhof im Einzelnen auch sein mag – wer möchte das schon beurteilen? –, die Gräber bringen uns zusammen. Die Frage nach den Verstorbenen drängt auf Deutung und verlangt nach Aufklärung: Wo ist denn jetzt die Oma oder der Opa, fragen Kinder und Enkel und nicht nur sie. **Erst das große Reden, dann das tiefe Schweigen.** Gibt es nun ein Wort? Geht eins her? Groß ist das Verlangen nach einem wahren Wort, das tröstet und befreit, weil es aus



Basilika St. Anna mit Bruder-Konrad-Platz im Vordergrund



dem Leiden und aus der Liebe, aus dem Leben selber kommt. Fehl am Platz sind Geschwätzigkeit und Besserwisserei. Wer hat ein Wort? Gottlob gibt es **ein Gebet**, eine „Für“-Bitte! Das Beten sammelt uns und bringt uns mit den Verstorbenen zusammen. Es ist ein Hinüber und Herüber.

Auch im Beten ungeübte Lippen bewegen sich, wenn es zum Gebet kommt: „**Herr, gib ihnen die ewige Ru-**

he und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen im Frieden. Amen.“

Eine Bitte auf Leben und Tod.

Gib ihnen die ewige Ruhe.

Wer sehnt sich nicht nach Ruhe. „Angenehme Ruhe“ wünschen sich Nachbarn am Abend, bevor sie im Frieden auseinandergehen. Wer erinnert sich nicht an „eine geruhssame Nacht“, die der *Mister Tagesthemen* seinen Zuschauern am Ende der Sendung – mit aufregenden Nachrichten – gewünscht hat? „Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder, es ruht die ganze Welt.“ Paul Gerhardt will im 17. Jahrhundert – wenige Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg – so singen und sagen. Im 5. Jahrhundert bringt der Hl. Augustinus zur Zeit der Völkerwanderung – nicht eben eine fröhliche Wanderschaft – den Glauben der Zeit auf den Punkt: „Gott, du hast uns für dich geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es in dir ruht.“ „Gott ruhte am siebten Tag“ klingt es aus der Vorzeit zu uns herüber. Ein unabweisbares Thema ist die Ru-

he. Wie sollten wir sie den Toten nicht gönnen? Wir wissen, dass Ruhe nicht schlechthin machbar ist. Wie sollten wir sie den Toten nicht wünschen? Gönnen und Wünschen, das sind Haltungen, die u n s betreffen und mit denen wir den Toten begegnen. **Gön-nend und wünschend** treten wir in die Solidarität mit ihnen und finden uns – **betend** – bei Gott ein, von dem allein unsere Seelenruhe kommt.

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Nach Lichtjahren werden die Entfernungen im Weltall gemessen. Wenn einer sagt, ihm sei ein Licht aufgegangen, dann hat er gerade etwas begriffen, auch wenn er vielleicht schulisch



gesehen kein allzu großes Licht gewesen sein mag. Die Schubertmesse singt: „Noch lag die Schöpfung formlos da, nach heiligem Bericht. Da sprach der Herr: Es werde Licht. Er sprach's und es ward Licht.“ Die Furcht der Alten Welt, die Sonne könnte sich nach ihrem Untergang eines – dann nicht mehr schönen – Tages nicht wieder erheben, legt sich in der Feier der Osternacht mit ihrem Ruf: Lumen Christi – Deo gratias. Beim Sinken der Sonne ruft die Kirche zum Lob des Lichtes mit dem frühchristlichen Hymnus: „Heiteres Licht vom herrlichen Glanze deines unsterblichen, heiligen, sel'gen himmlischen Vaters: Jesus Christus. Dich verherrlichen alle Geschöpfe.“



1 Joh 1,5 hält lapidar fest: **„Gott ist Licht.“ Wir sehen die Verstorbenen mit uns zusammen im Licht Gottes, wenn wir für sie beten: Das ewige Licht leuchte ihnen.** Gebet und Fürbitte kämpfen gegen die im eigenen Herzen aufsteigende Furcht vor dem Fallen ins Lichtlose an. **Wer zu glauben sucht, i s t im Licht.**

Lass sie ruhen im Frieden.

Zanken unter Geschwistern im Kindesalter ist ernst und auch wieder nicht. Geschwistern im Erwachsenenalter, die zerstritten sind, wäre zu wünschen, dass sie wieder miteinander reden und halbwegs Frieden suchen. „Gib uns Frieden jeden Tag“ singt ein schon in

hohe Jahre gekommenes rhythmisches Lied und ein anderes sagt „danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.“ Finden die Toten Frieden? Das ist keine leichte Frage. Wir beten um den Frieden unter uns und um den Frieden der Toten. Gott möge gemäß der Verheißung des Herrn am Abend



des Ostertages aus Friedlosen eine Gemeinschaft werden lassen: „Friede euch.“ Wer kann **Gerechtigkeit für alle, für Lebende und Verstorbene**, werden lassen, wenn nicht Gott allein. Er will uns als Handlanger und Fürsprecher haben, als Mitarbeiter am Werk des Friedens.

Die Fürbitte für Lebende und für Verstorbene hat das Leben aller Menschen im Blick und ist Ausdruck einer umgreifenden Solidarität im Namen Gottes. So beten wir für unsere Verstorbenen und damit auch für uns selber.

Msgr. Josef Fischer

WALLFAHRTSIMPRESSIONEN 2024



Einzug 339. Oberpfälzer Fußwallfahrt, 14. Mai 2024



Bischof Dr. Stefan Oster SDB (Bildmitte), Mariä Himmelfahrt, Basilika St. Anna



42. Adventswallfahrt Musikverein „Edelweiß Sträßbessenbach“ (Leitung: Joachim Zobel, 2. Reihe links), mit Weihbischof em. Ulrich Boom (1. Reihe Mitte), Basilika St. Anna, 1. Dezember 2024



Einzug der Fußwallfahrer aus Günzkofen/Adlkofen, 4. Mai 2024



Fußwallfahrer Reischach, auf dem Weg zur Gnadenkapelle, 9. Mai 2024

DIE HERZEN IM OKTOGON DER GNADENKAPELLE

Altötting – das „Herz Bayerns“

Wer als erster den Gnadenort als „Herz Bayerns“ bezeichnet hat, ist nicht geklärt. Möglicherweise stammt der Begriff ursprünglich vom Schriftsteller Werner Bergengruen (1892–1964), der 1934 in seinem Buch „Deutsche Reise“ schrieb: „... die kleine Gnadenkapelle – ist auch jetzt noch das Herz Altöttings, ja das Herz Bayerns.“ Historisch gesehen ist der anspruchsvolle, heute häufig verwendete Beiname berechtigt, denn Oetting lag inmitten des Stammesherzogtums des Herrschergeschlechts der Agilolfinger und ist seit langer Zeit ein herausragendes Zentrum des katholischen Glaubens in



Kurfürst Maximilian I. und sein Epitaph im Oktogon der Gnadenkapelle

Bayern. Zudem begründete Kurfürst Maximilian I. den Brauch der Herzbestattung von Mitgliedern des Hauses Wittelsbach in der Altöttinger Gnadenkapelle.

Erste Altöttinger Urnenbestattungen

Die Geschichte der Urnenbestattung in Altötting begann 1635, als Maximilian sowohl die Intestina (also innere Organe) als auch das Herz seiner in diesem Jahr verstorbenen Gemahlin Elisabeth Renata in getrennten Urnen konservieren und diese in ihrem Todesjahr im Boden des Oktogons versenken ließ. Fünf Jahre nach dem Tod des Feldherrn Graf von Tilly durfte 1637 auch die Herzurne dieses Marienverehrers in der Hl. Kapelle bestattet werden. Von da an blieb der Brauch dem Geschlecht der Wittelsbacher vorbehalten.

Herzurnen von Kurfürsten und Königen

Mit zwei Ausnahmen fanden die Herzurnen aller bairischen Kurfürsten und Könige beginnend mit Kurfürst Maximilian in der Gnadenkapelle ihre letzte Ruhestätte. Lediglich die Herzen der Kurfürsten Ferdinand Maria und Max

Emanuel befinden sich in der Fürstengruft der Münchner Theatinerkirche. Die nachfolgende Liste zeigt, welche Herrscher und deren Gemahlinnen in den Herzurnen der Hl. Kapelle aufbewahrt sind:



Die Urne von Ludwig II. im Detail



Die Königsherzen im Oktogon von (Reihe oben) Max II. Joseph (links) und Gemahlin Marie (rechts) sowie Ludwig III. mit Gemahlin Marie Theresie (Mitte); Reihe unten (von links) Ludwig I., Max I. Joseph und Ludwig II.

- Kurfürst Maximilian I. und seine Gemahlinnen Elisabeth Renata und Maria Anna
- Kaiser Karl VII. und Maria Amalia
- Kurfürst Max III. Joseph und Maria Anna von Sachsen
- Kurfürst Karl Theodor
- König Maximilian I. Joseph
- König Otto I. von Griechenland
- König Ludwig I.
- König Maximilian II. und Marie von Preußen
- König Ludwig II.
- König Ludwig III. und Marie Therese

Insgesamt befinden sich die Herzen von 29 Wittelsbachern in der Gnadenkapelle, 14 davon in Wandnischen an der Rückwand des Oktogons und rund die Hälfte unter dessen Pflasterboden.



Das Mausoleum mit der Doppelherzurne von Karl VII. und seiner Gemahlin Maria Amalia sowie der Büste des Kaisers – geschaffen 1745 von Johann Straub – gilt als schönstes Grabdenkmal des 18. Jahrhunderts. Der Reichsadler mit Krone und Zepter, der bairische Löwe und die Allegorie der Trauer beklagen den Tod des Kaisers.

Eine große Nische in der Kapelle wurde geschaffen für das prächtige Mausoleum Kaiser Karls VII. und seiner Gemahlin (Bild unten links). Weitere Nischen entstanden für die Herzurnen sämtlicher Könige und zweier Kurfürsten.

Die Herzurnen von folgenden fünf Bischöfen aus dem Hause Wittelsbach wurden im Boden eingelassen:

- Franz Wilhelm Kardinal Reichsgraf von Wartenberg
(Fürstbischof von Regensburg und Osnabrück, u.a.)
- Albrecht Sigismund von Bayern
(Fürstbischof von Freising und Regensburg)
- Joseph Clemens von Bayern
(Kurfürst und Erzbischof von Köln)
- Clemens August I. von Bayern
(Erzbischof von Köln)
- Johann Theodor Kardinal von Bayern
(Fürstbischof von Regensburg, Freising und Lüttich)

Außerdem wurden zwei männliche Fürsten und elf fürstliche Frauen hier bestattet. Die letzte in einer Nische des Oktogons aufgestellte Herzurne war 1954 jene der Kronprinzessin Antonia von Luxemburg. Auf Ersuchen der Wittelsbacher erfolgte 1983 die Aufnahme der Herzen der beiden Herzoginnen von Pfalz-Sulzbach, Maria Henriette Leopoldine (Mutter von Kurfürst Karl Theodor) und Maria Franziska (Mutter von König Maximilian I.). Diese Urnen befinden sich hinter dem Altar.

Durch die Herzurnenbestattung in der Gnadenkapelle erwies sich das Herrschergeschlecht der Wittelsbacher auch über den Tod hinaus als Verehrer „Unserer Lieben Frau“ und trug maßgeblich dazu bei, dass Altötting bis heute Zentrum des katholischen Glaubens in Bayern ist.

Christine Meinecke, Jörg Zellner



Die Herzurnen von Kurfürst Karl Theodor (links) und Kurfürst Max III. Joseph befinden sich in Nischen in der Rückwand des Oktogons.

SINGT DEM HERRN EIN NEUES LIED

DAS MARIENWERK UND DIE KIRCHENMUSIK – UND WARUM SIE SO WICHTIG IST

Die NS-Gewaltherrschaft und der Zweite Weltkrieg hatten in Ländern und Menschen Verwüstungen angerichtet, unter deren Spätfolgen auch heute noch viele leiden. Um ein Zeichen zu setzen, wurde 1946 an Mariä Verkündigung durch Prälat Ludwig Uttlinger das Altöttinger Marienwerk gegründet, ursprünglich als Altöttinger Musikgemeinde. Die Pflege der Kirchenmusik für unsere Wallfahrer und Pilger und die Förderung des musikalischen Nachwuchses gehören auch heute noch wesentlich zu der überregionalen marianischen Gebetsgemeinschaft, zu der sich unser Altöttinger Marienwerk entwickelt hat.

Denn Spiel und Gesang erheben und vertiefen das Gebet und gehören mit ihm untrennbar zusammen. Neben dem Kapellorchester unter der Leitung von Stiftskapellmeister Stephan Thinner, der seitens der Diözese Passau die Wallfahrtsmusik am Gnadenort insgesamt verantwortet, und einem Bläser-

ensemble, sind es die Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei, die das Lob Gottes verkünden und die Herzen der Menschen erfreuen. Mit Herbert Hager, dem Leiter der Altöttinger



Kapellchor und Kapellorchester

Kapellsingknaben und Mädchenkantorei, hat sich ein Meister gefunden, auf den zutrifft, was Martin Buber in seinen Chassidischen Geschichten vom „Schulhelfer“ erzählt: „Er holte am Frühhorgen die Kinder aus den Häusern und brachte sie in die Schule und ins Bet-

haus. Er sprach ihnen die Worte des Gebets, die im Chor gesprochen werden, wie „Amen, es sei Sein Großer Name gesegnet in Ewigkeit“, mit einer lieblichen Stimme vor. Im Gehen sang

er ihnen vor und lehrte sie, zusammen mit ihm zu singen. Zuletzt führte er sie über Wiese und Wald nach Haus. Die Chassidim („fromme Männer“) erzählen, im Himmel habe man sich allmorgendlich dieser Lieder erfreut wie einst des Gesangs der Leviten¹ im Heiligtum zu Jerusalem. Es waren Stunden der Gnade, in denen die himmlischen Scharen sich versammelten, um den Stimmen der Sterblichen zu lauschen.“

Die Leviten haben damals die Psalmen gesungen, und von ihrem Gesang ist das Gebet der Kirche heute getragen. Sie sind eine einzige Aufforderung, zu singen und zu spielen. Der Psalm 98 verdeutlicht diesen Zusammenhang beispielhaft: „Singt dem HERRN ein neues

¹ Einer der Zwölf Stämme Israels; zuständig für die Aufsicht in den Tempeln und für die Einhaltung der dort gültigen Regeln

Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht. Alle Enden der Erde sahen das Heil unseres Gottes. Jauchzet dem HERRN, alle Lande, freut euch, jubelt und singt! Spielt dem HERRN auf der Leier, auf der Leier zu lautem Gesang! Mit Trompeten und lautem Widderhorn jauchzt vor dem HERRN, dem König." Wann und wo immer unsere Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei auftreten, kommt Freude auf und es weicht der dunklen Mächte Schar, die



Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

das Herz des Menschen belasten und seine Seele beschweren. Es ist wahr: „Viele, viele Künste kann der Teufel, aber singen, aber singen kann er nicht.“ Das Neue Geistliche Lied, dazu immer wieder ein leises und dann ein lautes Lied, gehören ebenso wie der Mess-

gesang des Ordinarius Kyrie, Gloria, Sanctus-Benedictus und Agnus Dei zum Repertoire. Was auf den Jünger des Himmelreichs zutrifft, das gilt auch von einen musikalischen „Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Neues und Altes hervorholt“ (vgl. Mt 13,52). Jeder Gottesdienst will Erhebung sein, und was Menschen dazu beitragen können, sollen sie den Hörern nicht vorenthalten. Die Feiergemeinde wird der Aufforderung: „Erhebet die Herzen“ um so mehr entsprechen und mit ihrem „Wir haben sie beim Herrn“ antworten können, je mehr sie sich getragen erfährt von Spiel und Gesang.

Als Schöpfung Gottes sind wir eben so und nicht anders gebaut. Die geneigten Leser mögen die Wahrheit folgender Fabel sehen: „Der Adler hörte einst viel Rühmens von der Nachtigall und hätte gern Gewissheit gehabt, ob alles auf Wahrheit beruhe. Darum schickte er den Pfau und die Lerche aus; sie sollten ihr Federkleid betrachten und ihren Gesang belauschen. Als sie wiederkamen, sprach der Pfau: „Der Anblick ihres erbärmlichen Kittels hat mich so verdrossen, dass ich ihren Gesang gar nicht gehört habe.“ Die Lerche sprach: „Ihr Gesang hat mich entzückt, dass ich vergaß, auf ihr Federkleid zu achten.“

So engagieren wir uns als Gemeinschaft im Gebet und in der Verehrung der Gottesmutter maßgeblich auch dafür, dass die Wallfahrts- und Kirchenmusik am Gnadenort zur größeren Ehre Unserer Lieben Frau und zur Anbetung Gottes gereicht.

Msr. Josef Fischer

Flyer zur Altöttinger Wallfahrts- und Kirchenmusik

Seit dem vergangenen Jahr haben wir erstmalig nach der Corona Pandemie wieder einen Programm-Flyer über die Wallfahrts- und Kirchenmusik in den Kirchen rund um den Kapellplatz herausgegeben, zusammen mit Stiftskapellmeister Stephan Thinnies, Herbert Hager und dem Pfarrchorleiter Anselm Ebner. Er erscheint halbjährlich (November – April, Mai – Oktober).

Das Programm gibt es auch online unter www.altoettinger-marienwerk.de/kirchenmusik oder Sie können den Flyer in Druckform bei uns anfordern. Bitte einfach anrufen oder schreiben.



TERMINE AUS DER WALLFAHRT 2025 (AUSZUG)

APRIL

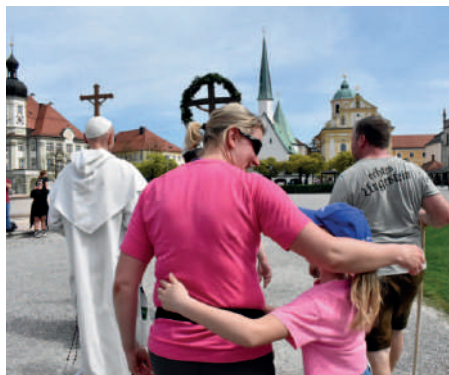
17. Bauernwallfahrt

So, 06.04., 11.30 Uhr, Basilika St. Anna
Gottesdienst, anschließend Segnung von Tieren und Heilkräutern auf dem Kapellplatz

17.04. – 21.04., Kapellplatz (u.a.)
Osterforum Gemeinschaft Emmanuel

So, 20. April, 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Ostern (Mozart: „Krönungsmesse“, KV 317)

Mo, 21. April, 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Ostern (Eberlin: Missa brevis in C)



Hl. Bruder-Konrad-Fest

Sa, 26.04., 20 Uhr, Basilika St. Anna
Hl. Messe mit festlichem Einzug der Bruder-Konrad-Haupt-Reliquie und anschließender Lichterprozession

So, 27.04., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse mit H. H. Bischof Dr. Bertram Meier, Augsburg; anschließend Reliquienprozession zum Kapellplatz und zur Kirche St. Konrad
16 Uhr, Kirche St. Konrad
Andacht mit Einzelreliquiensegen

MAI

HOCHFEST MARIA

Patrona Bavariae – Schutzfrau Bayerns
Eröffnung Wallfahrtssaison

Do, 01.05., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Pontifikalmesse mit H. H. Bischof Dr. Franz Lackner OFM, Salzburg
15 Uhr, Stiftspfarrkirche
Feierliche Vesper mit H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB, Passau
19 Uhr, Stiftspfarrkirche
Erste feierliche Maiandacht mit anschließender Lichterprozession



Maiandachten

Jeden **Sonntag** und **Feiertag, 15 Uhr** und jeden **Samstag, 19 Uhr**, in der **Stiftspfarrkirche**
Weitere Termine: siehe Wallfahrtsprogramm

„Musik und Wort“ zur Wallfahrt

Marianische Musik und geistliche Impulse, **jeden Samstag im Mai, 16 Uhr, Kirche St. Magdalena**

JUNI

So, 08.06., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Pfingsten
Mo, 09.06., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Pfingsten
Do, 19.06., 8.30 Uhr, Basilika St. Anna
Fronleichnam, Orchestermesse, anschließend feierliche Prozession

JULI

53. Malteser-Wallfahrt für Menschen mit und ohne Einschränkungen

So, 20.07., 11.30 Uhr, Basilika St. Anna
Pontifikalamt mit H. H. Weihbischof
Rupert Graf zu Stolberg, München

Di, 22.07., 15 Uhr, Kirche St. Magdalena
Festgottesdienst zum Patrozinium

Sa, 26.07., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festgottesdienst zum Patrozinium

321 Jahre Bewahrung Gnadenbild im Spanischen Erbfolgekrieg

Sa, 26.07., 18 Uhr, Gnadenkapelle
Rosenkranz, anschließend
Sturmlitanei mit Sturmlied

So, 27.07., 7.30 Uhr, Gnadenkapelle
Sturmamt mit Sturmlied

AUGUST

07.08. – 10.08., Kapellplatz (u.a.)
Sommerforum Gemeinschaft Emanuel

Hochfest Mariä Himmelfahrt Patrozinium der Gnadenkapelle

**Do, 14.08.,
18 Uhr, Gnadenkapelle**
Rosenkranz, anschließend feierliche
Übertragung des Gnadenbildes in
die Basilika St. Anna
19 Uhr, Basilika St. Anna
Feierlicher Rosenkranz

20 Uhr, Basilika St. Anna

Festmesse zum Vorabend Mariä Himmelfahrt, anschließend **große Lichterprozession mit dem Gnadenbild** zur Hl. Kapelle auf dem Kapellplatz

Fr, 15.08.,

9.45 Uhr, Stiftpfarrkirche

Festliche Prozession mit Gnadenbild zur Basilika St. Anna

10 Uhr, Basilika St. Anna

Pontifikalmesse mit H. H. Bischof
Dr. Stefan Oster SDB, Passau

15 Uhr, Stiftpfarrkirche

Marienvesper mit anschließendem
AVE in der Gnadenkapelle
Kräutersegnung bei allen Gottesdiensten

SEPTEMBER

3. Fahrrad-Sternwallfahrt

Sa, 06.09., 15 Uhr, Kapellplatz
Andacht für Radpilger mit Segnung
der Räder vor der Gnadenkapelle

Tag des Altöttinger Marienwerks

So, 07.09.,

10 Uhr, Basilika St. Anna

Festgottesdienst mit
Domkapitular i. R. Msgr. Josef Fischer

14 Uhr, Kapellplatz

AVE mit Segen vor der Hl. Kapelle

Aktuelle Programmhinweise (ab Juli):
www.altoettinger-marienwerk.de

21. Motorradwallfahrt

So, 21.09., 10.30 Uhr, Kapellplatz
Dankmesse für Motorradfahrer
mit Einzelsegnung

OKTOBER

Oktoberrosenkranz

Täglich, 18.00 Uhr, Gnadenkapelle
Fr, 03.10., 14.30 Uhr, Basilika St. Anna
Sa, 04.10., 14.30 Uhr, St. Magdalena
Weitere Termine: siehe Wallfahrtsprogramm

„Musik und Wort“ zur Wallfahrt

Marianische Musik und geistliche
Impulse, **jeden Samstag im Oktober,
16 Uhr, Kirche St. Magdalena**

NOVEMBER

Sa, 08.11., 19 Uhr, Basilika St. Anna
Hubertusmesse mit den
Jagdhornbläsern Altötting

DEZEMBER

So, 07.12., 16 Uhr, Basilika St. Anna
Festliches Adventskonzert
Altöttinger Kapellsingknaben und
Mädchenkantorei

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen finden Sie im Wallfahrtsprogramm
www.gnadenort-altoetting.de oder www.altoettinger-marienwerk.de/gottesdienste.

GEDANKEN ZUM HEILIGEN JAHR 2025

WIR ALLE – PILGER DER HOFFNUNG

Zum „Leit-Bild“ des Heiligen Jahres 2025 gehört ein Anker, der nach oben hin als Kreuz ausgebildet ist. Eine bunte Gruppe von Menschen hält sich daran und hält sich mit ihm aneinander. Eine darunter angedeutete Wellenlinie lässt uns unser Leben als Überfahrt sehen. In der Litanei für die Verstorbenen betet die Kirche: „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung. Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.“ Die selige Erfüllung des Glaubens, den wir mit diesen Worten ausdrücken, erbitten wir denen, die schon heimgegangen sind. Für uns, die wir oft genug auf schwankendem Boden als Pilger unterwegs sind, erflehen wir „die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern“ (Papst Franziskus im Gebet zum Heiligen Jahr). Ähnlich lautet jährlich die Bitte der Kirche in der Osternacht: „Entflamme in uns die

Sehnsucht nach dem unvergänglichen Licht.“ Es soll uns hier neu beflügeln und uns jetzt Beine machen auf den Wegen der alltäglichen Liebe, die wir voneinander empfangen und die wir einander schulden. So werden wir „Pilger der Hoffnung“ sein.

Msr. Josef Fischer

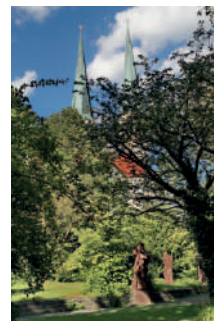
Aus dem Hirtenbrief von Bischof Dr. Stefan Oster SDB, Passau (letzter Absatz): „Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, mö-

ge der Gott der Hoffnung Sie alle segnen. Jeder und jede Einzelne von uns ist beim Namen gerufen – und gerufen, ein Pilger der Hoffnung zu sein. Seien wir es füreinander und besonders auch für Menschen, die am Rand leben oder für solche, die sich schwer tun mit unserem Glauben. Unser Herr Jesus Christus, die Hoffnung der Welt, wird es Ihnen vielfach vergelten.“

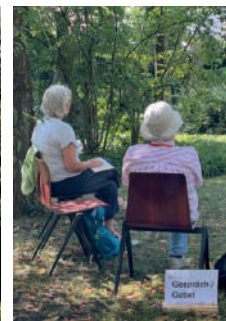


Altöttinger Kreuzweggarten

Seit vielen Jahren bereits stellen wir unseren Kreuzweg der „Gemeinschaft Emmanuel“ für das alljährlich im August stattfindende Sommerforum zur Verfügung – so auch wieder im vergangenen Jahr 2024.



Blick zur
Stiftspfarrkirche



Gespräch und Gebet



Anbetungswiese Sommerforum 2024

AUS DEM ALTÖTTINGER KAPUZINERKONVENT ST. KONRAD

Mit den Pilgern und Besuchern Altöttings sind wir Kapuziner in der Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau und zum Hl. Bruder Konrad von Parzham unterwegs. In dieser besonderen Zeit, in der wir leben, ist der Hunger nach Annahme und Bestätigung groß. Menschen vergleichen und messen sich mit anderen. Die Botschaft Jesu ist: Du bist geliebt und angenommen. Du bist einmalig. Sei also ein Original und keine Kopie.

Aus diesem Glauben hat auch unser verstorbener Bruder Heinrich Grumann († 18. April 2024) gelebt. Über 35 Jahre war er Präses des Seraphischen Liebeswerkes Altötting. Er setzte sich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen ein. Besonders lag ihm das Kinderheim St. Clare im Norden Ugandas am Herzen. Diese Unterstützung gibt es seit 30 Jahren. Im September 2024 starb der langjährige Guardian des Altöttinger Kapuzinerklosters Br. Norbert Schlenker (Bild rechts). Während er mit einer Reisegruppe in Assisi weilte, erlitt er an seinem 70. Ge-



burtstag einen Herzinfarkt. Es war nicht der erste. Er verstarb an den Folgen in Perugia und wurde auf dem Friedhof im westfälischen Werne beigesetzt.

Vor 90 Jahren (A. D. 1934) wurde unser Altöttinger Pfortenbruder Konrad von Parzham († 1894) heiliggesprochen. Dies feierten wir in 2024. Seine Lebensweise ist ein anregendes Beispiel gerade in unserer Zeit. Br. Konrad fand eine gute Balance zwischen Arbeit und Gebet. Er hatte ein Ziel. Er richtete sein Leben auf Gott aus.

Ebenfalls in 2024 haben wir an den 100. Todestag von P. Viktrizius Weiß erinnert. Als Kapuziner trug er 15 Jahre lang die Verantwortung als Provinzial, damals mit Sitz in Altötting. Er war der Provinzial auch im Todesjahr von Br. Konrad. Das Jubiläum wurde am Ort seines Grabes im bayerischen Vilsbiburg mit einem Festgottesdienst gefeiert, den Bischof Rudolf Voderholzer zelebrierte.

Christsein zeigt sich im Miteinander mit anderen Menschen. Gerade unsere Zeit braucht Sie als Zeugen, die unseren Glauben sichtbar machen – durch Respekt, Wertschätzung, Zusammenhalt und durch konkrete Hilfe für jene,

die sie benötigen. Auch deshalb schließen wir Kapuziner uns dem Altöttinger Wallfahrtsmotto 2025 an: Pilger der Hoffnung. Im Römerbrief ermutigt der Apostel Paulus: „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen.“ Papst Franziskus greift diese Worte auf und weist den Wallfahrtsorten die Rolle zu, Orte der Hoffnung zu sein. Hoffnung ist geradezu ein Lebenselixier in einer Zeit der Dauerkrisen, in der sich Angst und Pessimismus ausbreiten. Wir wollen mit dem, was wir am Wallfahrtsort tun, den Blick weiten und die guten Seiten des Lebens hervorheben. In der Begegnung mit Pilgern und Besuchern in Altötting wollen wir Hoffnung vermitteln, Freude und Zuversicht wecken. Das Jahr 2025 wird als Heiliges Jahr in Erinnerung an 1700 Jahre Konzil von Nizäa begangen. Das bestärkt uns auch am Wallfahrtsort.



*Br. Marinus Parzinger, OFM Cap
Stellvertretender Wallfahrtsrektor und
Guardian des Kapuzinerklosters Altötting*

DAS ALTÖTTINGER PAULINERKONVENT ST. MAGDALENA

Seit September 2023 bereichert der Orden der Paulinerpatres die Wallfahrtsseelsorge an unserem Gnadenort. Zeit, sie Ihnen etwas näherzubringen.



Von links (alle OSPPE): P. David Kolodziejczyk, P. Bernhard Palka, P. Dariusz Michalczyk, P. Attila Hes, P. Benjamin Bakowski

Die Pauliner und ihre marianische Spiritualität

Der Paulinerorden, offiziell Orden des Hl. Paulus, des ersten Einsiedlers (lat. *Ordo Sancti Pauli Primi Eremitae*, Abkürzung: OSPPE), wurde im 13. Jahrhundert in Ungarn gegründet. Die Pauliner verbinden das kontemplative Leben der Einsiedler mit einem aktiven seelsorgerischen Dienst, insbesondere in der Betreuung der Marienwallfahrt.

Sie sind weltweit tätig, in Europa und unter anderem auch in den USA, Australien und Südafrika. Ihre Spiritualität ist tief marianisch geprägt, da sie die Verehrung der Muttergottes als Herzstück ihres Glaubenslebens betrachten. Maria, die Mutter Jesu, ist für die Pauliner auch geistliche Mutter aller Menschen und Königin des Himmels. Sie verehren Maria als Vorbild vertrauensvoller und vollkommener Hingabe an Gott.

Eine zentrale Rolle in der Spiritualität der Pauliner spielt das Vertrauen auf **Maria als mächtige Fürsprecherin vor Gott**. Diese Überzeugung prägt ihr Charisma, das auf Gebet, Buße und Fürbitte für die Anliegen der Menschen ausgerichtet ist. Die tägliche Rezitation des Rosenkranzes, marianische Andachten und die feierliche Gestaltung von Marienfesten sind feste Bestandteile ihres Ordenslebens. Die Pauliner verstehen ihren Dienst als Brücke zwischen Gott und den Menschen. Ihre Arbeit an Marienwallfahrtsorten ist ein sichtbares Zeugnis ihrer Hingabe an Maria und ihrer Liebe zur Kirche. Sie laden Gläubige ein, durch die Verehrung Mariens eine tiefere Beziehung zu Jesus Christus aufzubauen. In einer Welt, die oft nach Sinn

und Orientierung sucht, werden Marienwallfahrtsorte, von denen so einige von den Paulinern betreut werden, zu Orten der Hoffnung, des Friedens und der geistlichen Erneuerung.

Besonders bekannt sind die Pauliner für ihre Betreuung des Klosters Jasna Góra in Tschenstochau, Polen. Dieses Kloster ist das geistliche Herz Polens und beherbergt die weltberühmte Ikone der „Schwarzen Madonna von Tschenstochau“. Auch in Altötting leben die Pauliner nun ihre Berufung. Hier verbinden sie ihre kontemplative Tradition mit aktiver Seelsorge. Sie begleiten Pilger, stehen Gemeindemitgliedern und Suchenden zur Seite und laden alle ein, Maria als Mutter der Gnade und Fürsprecherin zu erfahren.

Die Pauliner bleiben ihrer Berufung treu, Pilger der Hoffnung zu sein – nicht nur für die Menschen von heute, sondern auch für kommende Generationen. Für sie verkörpern die Pauliner mit ihrer Spiritualität und ihrem Dienst die Botschaft Mariens, die alle Gläubigen näher zu Gott führt.

*P. Benjamin Bakowski, OSPPE
Stellvertretender Wallfahrtsrektor
und Prior des Paulinerklosters Altötting*

WALLFAHRTS- UND KIRCHENMUSIK

Auszeichnungen für Mitglieder des Kapellorchesters



Zum Tag des Marienwerks am 8. September 2024 überreichte Msgr. Josef Fischer (links) zusammen mit Dr. Franz Krähschütz (2. von links, Vorstand) im Auftrag von Diözesanbischof Dr. Stefan Oster SDB besondere Auszeichnungen an Mitglieder unseres Kapellorchesters, zum Dank für ihren langjährigen, treuen Dienst in der Altöttinger Wallfahrtsmusik (von links): Judith Brandl (Flöte, Urkunde in Gold für 40 Jahre), Manfred Brandl (Horn, Urkunde in Gold für 30 Jahre), Claus Freudenstein (Kontrabass, Urkunde in Silber für 25 Jahre) und Katharina Kanzler (Trompete, Urkunde in Silber für 20 Jahre).

Zu einem späteren Zeitpunkt geehrt wurden Gina Hahn (Viola/Violine, Ehrennadel in Gold für 50 Jahre), Stefan Saring (Violine, Urkunde in Gold für 40 Jahre) und Gudrun Hegen (Violine, Urkunde in Silber für 20 Jahre).

Im Namen von uns allen ein herzliches Vergelt's Gott für Euren Dienst an der Wallfahrt – zur größeren Ehre Unserer Lieben Frau von Altötting.

Im Jahr 2024 engagierte sich das Kapellorchester (rd. 36 Musiker)

in wechselnden Besetzungen wieder mit 62 Auftritten und Proben bei der musikalischen Gestaltung der Pilgergottesdienste, zusammen mit dem Kapellchor und den Kapellsolisten.



Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Die überaus beliebten jungen Sängern und Sänger erfreuten im Jahr 2024 mit insgesamt 31 Auftritten ihre zahlreichen Zuhörer. Wöchentliche Einzelstimm- und Chorproben, sowie zahlreiche Sonderproben auch an Wochenenden fördern die Mädchen und Jungen in außerordentlichem Maße. Sie gestalteten am Tag des Marienwerks 2024 ein Konzert in der voll besetzten Kirche St. Magdalena. Auch in der Wallfahrtsreihe „Musik und Wort“ im Mai und Oktober sind sie fester Bestandteil. Das alljährliche Festliche Adventskonzert am 2. Adventssonntag (16 Uhr, Basilika St. Anna) verzeichnete einen Rekordbesuch. Es ist pure Freude, ihnen zuzuhören.

Pueri Cantores – Kinder singen für den Frieden. Am 23. November 2024 beteiligten sich auch unsere Mädchen und Jungen am Friedensgebet in der Altöttinger Stadtpfarrkirche mit Stadtpfarrer Prälat Dr. Klaus Metz.

DIE ALTÖTTINGER HOFMUSIK

Seit vielen Jahren bereits sind sie wesentlicher Bestandteil der Altöttinger Wallfahrts- und Kirchenmusik. Was sind die Ursprünge dieses Ensembles? Als am 24. Juni 2008 die erste Probe der „Altöttinger Hofmusik“ stattfand, war die Zielrichtung schon mit der Namensgebung gesetzt. Diese Bläsergruppe sollte die „Hofmusik“ der Patrona Bavariae, der Herrscherin Bayerns, an ihrem Stammsitz in Altötting sein. Der Gründer und Dirigent Karlmann Kanzler wollte, nachdem er über zwei Jahrzehnte Leiter der Musikkapelle Altötting war und dort schon der Kirchenmusik hohe Priorität zuwies, sich nun noch mehr auf festliche Kirchenmusik konzentrieren. Das Debüt war dann im Herbst 2008

ein von der Bläsergruppe umrahmter Festrosenkranz. Die Altöttinger Hofmusik übernahm seitdem viele bis dahin kirchenmusikalisch ehemals von der Altöttinger Musikkapelle abgedeckten Aufgaben.

Zahlreiche dieser Auftritte, bei denen u.a. auch Kompositionen und Bearbeitungen des Dirigenten gespielt werden, sind mittlerweile Tradition geworden:

den: die nachmittägliche AVE-Andacht beim „Tag des Marienwerks“ vor der Gnadenkapelle, die Hauptfeste der Männerkongregation, das Bruder-Konrad-Fest, der Adoratio-Kongress; des weiteren Festgottesdienste, Maiandachten, Lichterprozessionen – darunter die



am 1. Mai (Eröffnung Wallfahrtsaison) und am 14. August (Vorabend Mariä Himmelfahrt), sowie bei großen Pilgergruppen (z. B. Schlesische Landsmannschaft).

Auch bei außerordentlichen Anlässen hatte die Bläsergruppe ebenfalls die Ehre, musikalisch mitzuwirken: beim Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der Basi-

lika, bei der Altarweihe der Basilika und bei einer Vielzahl von Pontifikalämtern, wenn hochrangige Kardinäle und Bischöfe nach Altötting kommen. So war am 13. Juli 2024 die Altöttinger Hofmusik in der Basilika zu hören, als Kardinal Kurt Koch und Erzbischof Georg Gänswein Altötting besuchten.

Wie schon beim Debüt der Bläsergruppe wurde auch im Oktober 2024 wieder ein Festrosenkranz mit Bläsermusik gestaltet. Karlmann Kanzler, der Leiter und Dirigent des Ensembles, komponierte im Laufe der Jahre die Bläsermusik zu mehreren Festrosenkränzen. Gerne schauen die Musiker auf viele Kirchenkonzerte zurück, wie z. B. das Benefizkonzert zur Renovierung der Basilika. Unbedingt zu erwähnen ist, dass die Bläser des Kapellorchesters des Marienwerks (fast ausnahmslos) aus der Altöttinger Hofmusik stammen.

So sind wir, die Musiker, auch nach so vielen Jahren überaus motiviert, auch in Zukunft am Hofe der Mutter Gottes von Altötting musikalisch zu wirken.

Karlmann Kanzler

AUF EIN WORT ...

VERGELT'S GOTT

für Ihren Beitrag, Ihre Spende und Ihr Gebet, mit dem Sie unsere Gemeinschaft zu Ehren Unserer Lieben Frau von Altötting unterstützen. Besonderen Dank sprechen wir auch wieder den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus für Ihren Dienst vor Ort!

Wann und wo immer es Ihnen möglich ist, **bitte werben Sie für unsere Gemeinschaft**. Gerade in der heutigen Zeit tut das Gebet und die Fürbitte durch unsere Gottesmutter besonders Not.

Bitte melden Sie sich, wenn wir Ihnen unseren neuen Flyer zur Verfügung stellen dürfen.



Patenschaften

Lebenslange Mitgliedschaft

Beschenken Sie von Ihnen umsorgte Menschen mit der Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft, gerne auch in lebenslanger Verbundenheit. Bitte einfach melden.

Umzug, persönliche Veränderungen

Bitte nicht vergessen, uns zu informieren.

Datenschutz

Ihre Daten werden ausschließlich für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung verwendet. Unsere Datenschutzerklärung senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Tag des Marienwerks am 7. September 2025

Das Tagesprogramm wird ab Juli verfügbar sein (www.altoettinger-marienwerk.de).

Mitgliederversammlung

Um den „Tag des Marienwerks“ zukünftig ganz im Zweck unserer Gemeinschaft zu feiern (Hl. Messe, Andacht, Musik, u.a.), wurde beschlossen, die Jahreshauptversammlung nicht mehr am Sonntag abzuhalten, sondern an einem stets wiederkehrenden fixen Tag im Herbst: Mittwoch in der dritten Woche im Marienmonat Oktober. Nächste Versammlung somit am **15. Oktober 2025, 19 Uhr in Altötting**.

Langfristige Absicherung unserer Gemeinschaft

Der Jahresbeitrag beträgt aktuell 10 €. Darüber hinaus liegt uns sehr am Herzen, es Ihnen, unseren Mitgliedern, in die Hand zu legen, mit einer zusätzlichen Spende unser vielfältiges Wirken am Gnadenort zu unterstützen. Nur so ist es uns möglich. Vergelt's Gott!

Denken Sie bitte auch an uns, wenn Sie ein Testament verfassen oder Ihren Nachlass regeln. Sie helfen damit ganz wesentlich mit, unsere Gemeinschaft in eine gesicherte Zukunft zu führen. Wir erhalten keine Mittel aus der Kirchensteuer.

Unsere Öffnungszeiten 2025

ganzzjährig

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr

Mo – Do: 13 – 17 Uhr

Fr nachmittags für Gruppen auf Anfrage

zusätzlich

Ostermontag bis Ende Oktober und

während des Christkindlmarktes:

Sa, So, Feiertage: 11 – 16 Uhr

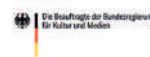
Von 22.12.2025 bis 06.01.2026 geschlossen.

Barrierefreie Medienstation

Anfang September 2024 erfolgte der Einbau einer Medienstation. An dieser können gehbehinderte Besucher nun barrierefrei (über den Seiteneingang) die Filme über die Marienwunder und den Hl. Bruder Konrad ansehen. Möglich wurde dies durch den 75%-Zuschuss aus einem Kulturprogramm des Bundes.



Gefördert durch:



Neuer Flyer

In 2024 erfolgte eine Überarbeitung unseres Flyers für die **Dioramenschau und Filme**. Bei Bedarf für eine Auslage bitte einfach melden.



Der apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterović (Bildmitte), beehrte uns am 30. August 2025 mit seinem Besuche. Msgr. Josef Fischer (links) und Jörg Zellner (rechts) führten ihn durch die Dioramenschau.

GOTTESDIENSTORDNUNG UND ÖFFNUNGSZEITEN 2025

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN UND KREUZWEG

Sommer: Ostern – Oktober
Winter: November – Ostern

Gnadenkapelle

Sommer 5.30 – 20.30 Uhr
Winter 5.30 – 20.00 Uhr
(Fr 13.00 – 14.00 Uhr geschlossen)

St. Konrad

Sommer 7.30 – 20.00 Uhr
Winter 8.00 – 17.30 Uhr

St. Magdalena

Sommer 8.00 – 20.00 Uhr
Winter 8.00 – 19.00 Uhr

Basilika St. Anna

Sommer 7.30 – 19.00 Uhr
Winter 7.30 – 17.00 Uhr

Stiftspfarrkirche

Sommer 8.00 – 20.00 Uhr
Winter 8.00 – 20.00 Uhr

Altöttinger Kreuzweggarten

Sommer 8.00 – 18.00 Uhr
Winter nur auf Anfrage geöffnet
Anm. Gruppen: Tel. 08671 95856122

BEICHTGELEGENHEITEN

Basilika St. Anna

Mo – Sa 9.30 – 11.30 Uhr
So/Feiertag 9.00 – 11.30 Uhr

St. Magdalena

Mo – Sa 14.00 – 16.00 Uhr
Mo/Fr 18.00 – 19.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Gnadenkapelle

So – Fr 6.00/7.30/9.00/10.30 Uhr
Sa 6.00/7.00/8.00/9.00/10.00/11.00 Uhr
täglich 18.00 Uhr Rosenkranz
Ostern – Oktober:
So 11.50 Uhr Angelus/14.00 Uhr Andacht

St. Konrad

Mo – Sa 10.00 Uhr
So 9.00 Uhr

November – Ostern:

Sa 19.00 Uhr Vorabendmesse

St. Magdalena

Mo – Sa 14.30 Uhr Rosenkranz
15.00 Uhr Hl. Messe
So 9.00 Uhr Rosenkranz
9.30/15.00 Uhr Hl. Messe

Basilika St. Anna

So 10.00 Uhr

Ostern – August:

Sa 20.00 Uhr Vorabendmesse
anschließend Lichterprozession

September – Oktober:

Sa 19.00 Uhr Vorabendmesse
anschließend Lichterprozession

Stiftspfarrkirche

Mo – Fr 19.00 Uhr
So 8.30/10.00/11.30/19.00 Uhr
Herz-Jesu-Freitag (Erster Freitag im Monat)
14.30 Uhr Rosenkranz
15.00 Uhr Krankenmesse mit
Einzelsegnung und auf Wunsch
Empfang der Krankensalbung

SEGNUNG ANDACHTSGEGENSTÄNDE

St. Konrad

Mo – So 11.00/13.00/15.00 Uhr

St. Magdalena

Mo – So 10.00/12.00/14.00/16.00 Uhr

LIVE-ÜBERTRAGUNGEN (HL. MESSE) AUS DER GNADENKAPELLE

K-TV Sa 7.00 Uhr
Mo 9.00 Uhr

Live-Stream Internet: via Youtube K-TV-Kanal

EWTN Mo – Fr 6.00 Uhr
Di 18.00 Uhr Rosenkranz

Radio Horeb siehe Senderprogramm

AUS DER STIFTSPFARRKIRCHE

EWTN So 19.00 Uhr

Hochfeste/Feiertage: siehe Senderprogramm

Für alle Angaben gilt: Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen erhältlich unter:

Wallfahrtskustodie: 08671 95856122

Email: wallfahrt.altoetting@bistum-passau.de

Altöttinger Marienwerk: 08671 6827

Email: info@altoettinger-marienwerk.de



Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Zuwendung durch uns abbuchen zu lassen. Das jährliche Mitteilungsblatt senden wir Ihnen automatisch per Post zu!

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Name/Anschrift des Zahlungsempfängers:

Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000646325

Mandatsreferenz: <namevorname>

Ich ermächtige das Altöttinger Marienwerk (e.V.), Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Altöttinger Marienwerk (e.V.) auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vor- und Nachname (Kontoinhaber) Betrag EUR p.a. Ab Jahr

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort Geb.-Datum

Kreditinstitut BIC

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Ort, Datum und Unterschrift (Kontoinhaber)

Für Zuwendungen bis 300 € genügt dem Finanzamt gegenüber der Nachweis über den Kontoauszug des Kreditinstituts. **Als gemeinnützig anerkannte Organisation stellen wir selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenquittung aus. Ihre Erlaubnis zur SEPA-Lastschrift ist jederzeit durch Sie widerrufbar.**

Aktueller Mitgliedsbeitrag: 10 € p.a.

Mit jeder Spende helfen Sie uns in unserem Wirken für den Gnadenort.

Spendenkonto, IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02

Wir bedanken uns aus ganzem Herzen. Vergelt's Gott.

Bitte um Nachricht, wenn eine Spendenantwort erwünscht.

Stipendium Hl. Messe: 5 €, Hl. Amt (Hl. Messe mit Orgel): 10 €

Bitte trennen Sie dieses Anmeldeformular ab und senden Sie es in einem Briefkuvert an:

Altöttinger Marienwerk

Postfach 1136

84495 Altötting



Scannen und sich
uns anschließen

Ja, ich möchte mich dem Altöttinger Marienwerk anschließen und sein Wirken am Gnadenort unterstützen.

Vor- und Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Geb.-Datum

Telefon

Email (wenn möglich)

Mit der Speicherung meiner Daten für Zwecke der Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift

Für die SEPA-Lastschrift bitte den Abschnitt links ausfüllen und uns diesen im Original unterschrieben per Post zukommen lassen.



In Erinnerung an den 20. Jahrestag: das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Altötting (Kopie) in der BASILICA OF NATIONAL SHRINE OF THE IMMACULATE CONCEPTION in Washington (USA). Es wurde am 16. April 2005, dem Geburtstag von Kardinal Joseph Ratzinger, in großer Feierlichkeit vor Ort aufgestellt, drei Tage vor seiner Wahl zum Papst Benedikt XVI. Überbringer der Kopie des Gnadenbildes war Kapelladministrator und ehemaliger Vorsitzender des Altöttinger Marienwerks, H. H. Prälat Alois Furtner († 2020).

MARIA, MUTTER GOTTES, DU GLORREICHE HELFERIN

O Maria hilf!

O Maria hilf!

O Maria, hilf doch mir!

Ein armer Sünder kommt zu dir.

Im Leben und im Sterben,

laß uns nicht verderben.

Laß uns in keiner Todsünd' sterben.

Steh uns bei im letzten Streit,

o Mutter der Barmherzigkeit.

Mariengebete, angebracht auf einer Tafel (siehe rechts) neben der Kopie des Altöttinger Gnadenbildes in Washington, USA



IMPRESSUM

Herausgeber und Konzeption: Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Tel. 08671 6827, Fax: 08671 881532, Email: info@altoettinger-marienwerk.de
Homepage: www.altoettinger-marienwerk.de, www.kapellsingknaben.de

Bildnachweis: Roswitha Dorfner, Josef Herrmann, Konrad Heuwieser, Helmut Karl, Michael Kempf, Pauliner Altötting, Hildegard Pollety, Manfred Wieland, Joachim Zobel

Texte: Msgr. Josef Fischer, Prälat Dr. Klaus Metzl, Br. Marinus Parzinger OFMCap, P. Benjamin Bakowski OSPPE, Josef Herrmann, Karlmann Kanzler, Christine Meinecke, Jörg Zellner

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft oder Ihre Spende!

Postbank, IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02, BIC: PBNKDEFF
PayPal: info@altoettinger-marienwerk.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter www.altoettinger-marienwerk.de

